

## FNP 2.2.10

### **Sie bringen Klassik in die Realschule**

**Die Musiker der Formation «Spark» haben ein Konzert in der Falkschule gegeben. Ihr Ziel: Realschülern die klassische Musik nahebringen.**

Gallus. Das Konzert sollte längst begonnen haben, doch die Schüler kommen nur langsam zur Ruhe. Das Vorurteil scheint sich zu bestätigen: 16-Jährige interessieren sich nicht für klassische Musik. Doch dann wird es plötzlich still im Musiksaal der Falkschule. Das Quintett «Spark» fängt zu spielen an, und die Mädchen und Jungen lauschen gebannt.

Die Verwunderung steht einigen ins Gesicht geschrieben: So toll kann klassische Musik klingen? Nur fünf Minuten dauert das erste Stück, doch die reichen aus, um die Vorurteile der Schüler wegzuwischen: Nicht höflich und zurückhaltend ist der Applaus, sondern laut, geradezu stürmisch.

### **Vernachlässigtes Fach**

«Oft heißt es, Realschüler ließen sich nicht für klassische Musik begeistern», sagt Andrea Pohl, stellvertretende Leiterin der Falkschule. «Aber das stimmt nicht: Man muss die Klassik nur richtig präsentieren.» Frau Pohl, die auch Musiklehrerin ist, bemängelt, dass der Musikunterricht in Realschulen zu kurz komme. Wenn Abstriche gemacht werden müssten, treffe das oft zuerst das Fach Musik.

«Fünftklässlern fällt es schwer, sich zehn Minuten auf ein Musikstück zu konzentrieren», berichtet Frau Pohl. «Deshalb müssten wir zum Üben viel öfter Musiker in die Schule holen.» Die Realschüler können den Instrumentalisten von «Spark» nicht nur zuhören, sie dürfen sie auch befragen. Ob das Zupfen der Saiten von Violine und Cello weh tue, will ein Junge wissen. «Das tut erst mal sehr weh», sagt Cellist Victor Plumettaz. «Aber mit der Zeit wächst an den Fingern Hornhaut, dann ist es nicht mehr so schlimm.» Ob ihm im Konzert schon einmal eine Saite gerissen sei, will danach ein Mädchen wissen. «Ja, das passiert schon mal. Dann macht man eine Pause, wechselt die Saite aus und nach zehn Minuten geht das Konzert weiter.»

### **Das Schulamt koordiniert**

«Der Erfolg von ‚Spark‘ hat viel mit der Persönlichkeit der Musiker zu tun», sagt Christoph Gotthardt, der im Staatlichen Schulamt die Musikausbildung koordiniert. Statt im schwarzen Frack treten die Musiker in Jeans, T- und Kapuzen-Shirt auf. «Und sie sprechen die gleiche Sprache wie die Kinder.» Victor Plumettaz zum Beispiel fachsimpelt nach dem Konzert mit einigen Jungen über neue Videospiele.

Außer den Fünftklässlern sind auch die neunten Klassen der Falkschule zum Konzert gekommen. «Eigentlich dachten wir: Klassik ist blöd, wir hören sonst nur Pop und Rap», gesteht Brua (16). «Es war aber besser als erwartet», pflichtet ihr Mehmet (15) bei. «So haben wir klassische Musik noch nie gehört.»

Seit zwei Jahren gibt es die klassische Band «Spark». Außer Victor Plumettaz gehören Pianistin Jutta Rieping, Flötistin Andrea Ritter, Geiger Stefan Glaus und Flötist Daniel Koschitzki zur Gruppe.

Wer «Spark» live erleben will, hat am Sonntag, 31. Januar, ab 19 Uhr im Internationalen Theater, Hanauer Landstraße 5–7, die Gelegenheit dazu. hau *hau*